

Q2

6-MONATSBERICHT 2008

Auf einen Blick

in TEUR	6M/2008	6M/2007	in %
Umsatzerlöse ausschliesslich Energiesteuer	139.893	92.448	+ 51,3
Rohergebnis	9.468	12.708	- 25,5
Bruttomarge in %	6,8	13,7	- 6,9 %-Punkte
Bruttomarge in EUR/t	68,46	108,87	- 37,1
EBITDA	- 1.605	4.556	- 135,2
EBITDA-Marge in %	- 1,1	4,9	- 6,0 %-Punkte
EBITDA-Marge in EUR/t	- 11,60	39,03	- 129,7
Betriebsergebnis (EBIT)	- 3.179	3.143	- 201,2
EBIT-Marge in %	- 2,3	3,4	- 5,7 %-Punkte
EBIT-Marge in EUR/t	- 23,0	26,9	- 185,4
Periodenüberschuss/Periodenfehlbetrag	- 7.148	2.695	- 365,2
Periodenüberschuss/Periodenfehlbetrag je t Biodiesel	- 51,68	23,09	- 323,8
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	- 0,19	0,07	
Operativer Cashflow	- 17.382	- 12.183	
Investitionsausgaben	10.166	9.455	+ 7,5

in TEUR	30.06.2008	31.12.2007	in %
Bilanzsumme	186.980	202.046	- 7,5
Eigenkapital	70.345	77.493	- 9,2
Eigenkapitalquote in %	37,6	38,3	- 0,7 %-Punkte
Zahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	153	120	+ 27,5

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

auch das 2. Quartal 2008 war von steigenden Preisen für Raps- und Sojaöl, hoch subventionierten Biodiesel-Importen aus Übersee (B99) sowie durch die hohe Steuerlast von 15 EuroCent pro Liter belastet, so dass die Margen weiter unter Druck blieben. Dennoch verlief das 2. Quartal für den BIOPETROL Konzern wie erwartet insgesamt besser als das 1. Quartal. Denn wir konnten den schwierigen Marktbedingungen erfolgreicher als die meisten unserer Wettbewerber begegnen, indem wir die logistische Stärke unserer Seestandorte Rostock und Rotterdam dazu nutzten, das internationale Handelsgeschäft mit Biodiesel und Biodieselskomponenten auszubauen. Auch führte die Preisentwicklung auf dem deutschen Dieselmärkte zu einer leichten Entlastung, da die Preisdifferenz zwischen Biodiesel und fossilem Diesel an den Tankstellen häufiger als im ersten Quartal den für den Biodieselabsatz im B100-Markt erforderlichen 10 EuroCent-Abstand zum fossilen Dieselpreis erreichte. Die Einführung einer Beimischungsquote von aktuell 5 % volumetrisch führte auch im 2. Quartal weder wert- noch mengenmässig zu der von der Politik erwarteten Verbesserung der Absatzsituation, da der Markt sich weiterhin billigerer Importe (B99) bedient oder die niedrigen Importpreise als Benchmark für die Verhandlungen mit der europäischen Biodieselindustrie nutzt. Infolgedessen haben auch in diesem Quartal wieder mehrere Biodieselproduzenten ihre Anlagen stillgelegt oder Insolvenz angemeldet. Viele der noch produzierenden Anlagen werden weit unter Kapazität gefahren.

Diskussion „Teller-Tank“ versachlicht

Ausgelöst durch Preissteigerungen und die regionale Verknappung von Grundnahrungsmitteln in verschiedenen Schwellen- und Entwicklungsländern, gerieten Biokraftstoffe in den Verdacht, Ursache für diese Probleme zu sein. Verschärft wurde die Problematik durch die Vermutung, dass die Erhöhung der Beimischungsquote für Bioethanol bei älteren Motoren zu Schäden führen kann. Daraufhin wurde die beabsichtigte Quotenerhöhung für Bioethanol in Deutschland nicht umgesetzt.

Seit März/April gelingt es durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, die Diskussion in den Medien zu versachlichen und zwei Dinge deutlich zu machen: erstens, dass die aktuelle Diskussion sich ausschliesslich auf Bioethanol bezieht, und zweitens, dass Biodiesel für Klima und Umwelt, die Preisentwicklung an den Tankstellen sowie die Sicherung der Mobilität

unverzichtbar ist. Sowohl in der EU als auch in der deutschen Politik wird wieder betont, dass Biodiesel aus der heutigen Energielandschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Aus Anlass der Diskussion hat sich allerdings das Gesetzgebungsverfahren geändert. Vorrangiges Ziel der Politik ist es nunmehr, die stärkere Marktdurchdringung mit Biokraftstoffen im Einklang mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen sowie mit dem Schutz natürlicher Lebensräume zu erreichen und über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ein bestimmtes Einsparpotenzial von CO₂-Emissionen zu sichern. Leider kommen in diesem Zusammenhang aus dem Bundesumweltministerium in letzter Zeit auch immer wieder Vorschläge und Entwürfe zur Reduzierung der Gesamtquote in 2009 von 6,25 auf 5,0 % und eine entsprechend verlangsamte Steigerung der Biokraftstoffquote in den Folgejahren. Offenbar scheint die Bundesregierung immer noch nicht zu verstehen, dass die Biodieselbranche wie jede andere Branche auch Planungssicherheit benötigt. Das gilt im Übrigen auch für den Verbraucher, der sein Fahrzeug aus Umwelt- und Kostengründen gerne mit Biodiesel fahren möchte. Daher fordern wir nachdrücklich, bei der zum 01.01.2009 vorgesehenen Erhöhung der Biodiesel-Beimischungsquote von 5 auf 7 % zu bleiben, zumal Mineralölwirtschaft, Automobilindustrie und Automobilverbände die Erhöhung auf 7 % bereits in ihren Massnahmenkatalog zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses der Motoren einbezogen haben.

EU-Länder streben höhere Beimischungsquoten an

Eine Beimischungspflicht für die Mineralölindustrie ist nicht nur in Deutschland eingeführt worden. Die EU strebt bis 2010 eine Beimischungsquote von 5,75 % an, Dänemark hat zum Langfristziel erklärt, 10 % des Kraftstoffverbrauchs bis 2020 aus Biokraftstoffen zu bestreiten, Schweden beabsichtigt sogar, ab 2020 vollständig mit Biokraftstoffen zu fahren. In Frankreich haben sich Regierung, die Automobilhersteller Renault und Peugeot sowie die Biodiesel- und Mineralölindustrie zu einer „Partnerschaft Biodiesel“ zusammengeschlossen. Dort sollen ab 2009 alle Dieselmotoren für einen Beimischungsanteil von 30 % Biodiesel freigegeben werden. Bereits seit April 2007 bietet der Mineralölkonzern Total in Frankreich ein Kraftstoffgemisch mit 30 % Biodieselanteil (B30) an.

Biokraftstoffe der 2. Generation noch lange nicht verfügbar

Experten räumen gut aufgestellten, potenten Marktteilnehmern für Biodiesel, zu denen auch die BIOPETROL INDUSTRIES AG zu zählen ist, angesichts absehbarer Verknappung des Angebots an fossilem Diesel weiter gute Aus-

sichten ein. Dies um so mehr, als die Einsicht wächst, dass Biokraftstoffe der sogenannten 2. Generation (BTL) noch lange nicht in vergleichbarem Volumen verfügbar sind, und dass auch diese Kraftstoffgeneration sämtliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllen muss. Denn auch Biomasse ist nicht in beliebiger Menge frei verfügbar, sondern muss auf separaten Flächen angebaut werden. Ein weiterer Aspekt sind die hohen Investitionskosten für BTL-Anlagen bei bisher noch nicht erprobter grossindustrieller Produktionsweise. So erwartet ein namhafter Mineralölkonzern die industrielle Produktion von Biokraftstoffen der 2. Generation erst in den nächsten 10, vielleicht sogar erst in 20 Jahren.

Beschwerde gegen B99 eingelegt

Nach mehreren nachdrücklichen Hinweisen hat Ende April 2008 das European Biodiesel Board (EBB) bei der EU-Kommission Beschwerde gegen die USA eingelegt. Kernpunkt der Beschwerde ist die Möglichkeit der US-Erzeuger und Händler, zu Biodiesel eine kleine Menge konventionellen Diesel beizumischen und für das entstehende Biodiesel/Diesel-Gemisch „B99“ den maximal möglichen Förderbetrag von 300 USD/t Biodiesel zu erhalten. Mit dieser Subvention drängt B99 den europäischen Biodiesel aus dem Markt. Es besteht begründete Aussicht, dass die Importe als Verstoß gegen die Vorgaben der Welthandelsorganisation (WTO) gewertet werden.

Kapitalmarktspekulation treibt Preise auch für Pflanzenöle

Bei den Preisen für Raps- und Sojaöl zeichnet sich noch keine durchgreifende Änderung ab, jedoch sprechen verschiedene Anzeichen dafür, dass das Preisniveau in der zweiten Jahreshälfte sinkt. Die Produzenten leeren die Lager für Rapssaat, um Platz zu machen für die neue Ernte. Die Aussichten für eine qualitativ und quantitativ ergiebige Ernte bei Ölpflanzen sind sehr gut. Die Spekulation, insbesondere der Papierhandel in sog. Commodities, hat ein so hohes Niveau erreicht, dass die Gefahr des Platzens dieser Blase wächst. Die Investoren werden vorsichtiger, so dass nicht nur von der Ernteseite her Druck auf die Preise entstehen sollte.

Nach wie vor schwieriges Umfeld

Im 2. Quartal konnte die erwartete Verbesserung der Situation, aber noch keine durchgreifende Trendwende erreicht werden. Es gibt weiter einige Unsicherheitsfaktoren, wie z. B. ob und gegebenenfalls wann ein Importstopp für B99 erreicht werden kann, wie ab 2009 die Ausgestaltung der Biokraftstoffförderung in den USA in Höhe von 600 Mio. Gallonen Beimischung (ca. 2 Mio. t pro Jahr) aussehen wird. Erst bei einem Wegfall oder

zumindest stark reduzierten Importen von B99 aus den USA wächst nicht nur der Absatz der europäischen Biodieselhersteller um mehr als 1 Mio. t, sondern kann wieder mit einem Preisniveau gerechnet werden, welches einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen zulässt.

An Biodiesel aus Raps- und Sojaöl geht kein Weg vorbei, wenn die europäischen Klimaziele nicht Makulatur bleiben sollen. Und dies ist angesichts der bereits bestehenden Beschlüsse nicht zu erwarten.

Unter diesen schwierigen, aber nicht aussichtslosen Voraussetzungen erwarten wir für das Gesamtjahr 2008 noch einen kleinen Verlust. Insgesamt werden wir aus der Marktberreinigung gestärkt hervorgehen.

Zug, 19. August 2008



Klaus-Ulrich Henschel
CEO



Gordon Mehrrens
CFO

Management Report

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH HOHE VOLATILITÄT GEKENNZEICHNET

Nachdem die Rohstoffpreise im 1. Quartal nur eine Richtung kannten, nämlich nach oben, waren die Märkte für Raps, Soja und andere Rohstoffe im Verlaufe des 2. Quartals durch zunehmende Volatilität gekennzeichnet. Dies galt sowohl für die Preisgestaltung als auch für das Mengenangebot im Spotmarkt und in den Terminmärkten. Als Reaktion darauf lag das Schwergewicht der Marktakteure auf dem Spotmarkt, das heisst der kurzfristigen Eindeckung mit Ware in unmittelbarer Reaktion auf hereinkommende Aufträge. In dieser Phase kamen BIOPETROL nicht nur die starke Liquidität, sondern vor allem auch der schnelle und unmittelbare Zugang zu den internationalen Warenströmen zugute. Erneut erwies sich die Entscheidung, Anlagen unmittelbar in grossen europäischen Häfen zu bauen, als wegweisend. Dadurch ist es vor allem möglich, ausreichende Tankkapazitäten für unterschiedliche Rohstoffe und Mischungsverhältnisse anzumieten. Dies erlaubt es dem Einkauf, schnell auf attraktive Angebote zu reagieren und dem Vertrieb, den Kunden, die wegen der Volatilität der Preise auf dem Treibstoffmarkt ebenfalls Spotgeschäfte bevorzugen, kurzfristig verbindliche Angebote zu unterbreiten. Hier bewährt sich das mehrstufige Risikomanagementsystem, das eine tägliche enge Abstimmung auf allen Entscheidungsstufen zwischen Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik und Finanzwesen erfordert.

Der Umsatz stieg gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 um 51,3% auf EUR 139,9 Mio. (EUR 92,4 Mio.). Dabei legte der Umsatz des 2. Quartals 2008 mit EUR 83,3 Mio. nochmals kräftig zu gegenüber dem 1. Quartal 2008, in dem er EUR 56,6 Mio. erreicht hatte.

ERGEBNISSE WEITER UNTER DRUCK

Management und Mitarbeiter der BIOPETROL AG haben sich zwar auf die schwierigen Bedingungen des Biodieselmärktes eingestellt, doch entwickeln sich die Ergebnisse bislang noch nur bedingt in die gewünschte Richtung. Weiterhin im Durchschnitt zu hohe Rohstoffpreise, steigende Energiekosten sowie die hohen Vorlaufkosten im Zusammenhang mit dem Bau der Anlagen in Rotterdam verhindern, dass die Ergebnisse mit der Umsatzentwicklung mithalten. Auf der Angebotsseite bringen die Billigimporte von B99 aus Amerika sowie die europäischen Überkapazitäten die Margen unter Druck. Das EBITDA sank auf TEUR –1.605 (Vj. 4.556) und das EBIT reduzierte sich auf TEUR –3.179 (Vj. 3.143). Dementsprechend gingen EBITDA- und EBIT-Marge auf –1,1 (Vj. 4,9) % bzw. –2,3 (Vj. 3,4) % zurück. Der Konzernreinverlust erreichte TEUR –7.148, nach einem Gewinn von TEUR 2.695 im 1. Halbjahr des Jahres zuvor. BIOPETROL verkaufte im 1. Halbjahr dieses Jahres 138.307 t (1. Halbjahr 2007 116.729 t) Biodiesel und 5.557 t Pharmaglycerin (Vj. 7.341 t). Verglichen mit dem 1. Quartal dieses Jahres ist das ein deutlicher Fortschritt.

Vertriebsstatistik

in t	Q2/2008	Q2/2007	6M/2008	6M/2007
Biodiesel	80.622	64.810	138.307	116.729
Pharmaglycerin	2.224	2.844	5.557	7.341

Ende März 2008 hatte das EBITDA noch TEUR –5.521 betragen und das EBIT TEUR –6.314. Der Konzernreinverlust blieb nahezu unverändert, das heisst das 2. Quartal wurde fast „zu Null“ abgeschlossen.

Die Preis-Hausse, die 2007 Bioglycerin in Pharmaqualität zu einem attraktiven Koppelprodukt der Biodieselherstellung hatte werden lassen, hat sich in 2008 nicht fortgesetzt. Das Preisniveau fiel im 2. Quartal weiter aufgrund anhaltend schwächerer Nachfrage. Allerdings setzte sich andererseits die Erhöhung der Preise für Rohglycerin im 2. Quartal nicht fort, so dass auf der Einstandsseite eine kleine Entlastung entstand.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND DROHVERLUSTE AUS KONTRAKTEN

Das Ergebnis wird nach der IFRS-Bewertungsmethodik berechnet und inkludiert die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zu Marktpreisen am jeweiligen Bewertungsstichtag. BIOPETROL verwendet standardisierte Kontrakte zur Absicherung des physischen Bedarfs an Rohstoffen für die Biodieselproduktion sowie für Verkäufe zu einem Termin in der Zukunft. Nach IAS 39 führt die über den eigenen Verbrauch hinausgehende Verwendung solcher Verträge zur Erfassung sämtlicher Kontrakte als derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen.

Bei den Einkaufsverträgen und Preissicherungsgeschäften ist die Reduktion des Wertes von derivativen Finanzinstrumenten auf TEUR 14.862 (Ende 2007: TEUR 25.225) sowie die Veränderung der derivativen Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 10.727 (Ende 2007: TEUR 8.937) auf den veränderten Vertragsbestand sowie die Veränderungen der diversen Marktpreise zum Berichtsstichtag 30.06.2008 zurückzuführen. Bei der Bewertung der Verkaufskontrakte betrug die kurzfristige Rückstellung für Drohverluste aus Kontrakten zum Berichtsstichtag TEUR 4.494 (Ende 2007: TEUR 15.064). Dieser Rückgang ist mehrheitlich durch zwei Effekte zu erklären: die Realisierung von Verlusten im ersten Halbjahr und die unterschiedlichen Marktpreise als erechnungsgrundlage zum Bilanz- bzw. Berichtsstichtag.

Saldiert mit dem Effekt aus den derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich damit ein Bewertungsgewinn von TEUR 1.848. Ohne diese Effekte wäre das Halbjahresergebnis (vor Steuern) um diesen Betrag schlechter.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Der unverwässerte Reingewinn je Aktie wird wie im Jahr zuvor auf der Basis von 37.000.000 Aktien ermittelt. Demnach beträgt das unverwässerte Ergebnis je Aktie EUR –0,19 im 1. Halbjahr 2008, nach EUR 0,07 in der gleichen Periode im Vorjahr.

Preisentwicklung

in EUR/t	Q2/2008	Q1/2008	in %
Biodiesel ¹	1.005	960	+4,69
Rapsöl fob Dutch Mill ²	968	961	+0,73
Sojaöl fob Dutch Mill ²	930	929	+0,11
Pharmaglycerin ³	850	1.100	–22,73

¹ Oil Market Report (OMR) ohne Energiesteuer

² UFOP

³ Oleoline Report

OPERATIVER CASHFLOW NEGATIV

Der operative Cashflow lag in der Periode Januar bis Juni 2008 mit TEUR 17.382 im Minus. Diese Entwicklung ist auf die dem Geschäftsverlauf entsprechenden Veränderungen überwiegend bei Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten (zusammen TEUR – 13.801) sowie auf den operativen Verlust zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (inklusive einer Teil-Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen) lag bei TEUR – 11.917. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch die Zinszahlung für die Wandelanleihe (TEUR 3.000) und die erstmalige Verwendung eines Teils der Kreditlinie zur Finanzierung von Umlaufvermögen. Der BIOPETROL Konzern hat bereits seit 2007 eine Kreditlinie zur Finanzierung von Umlaufvermögen bei einem erstklassigen Kreditinstitut. Diese erlaubt die Finanzierung laufender Geschäfte bis zu einem Betrag von TEUR 30.000. Am Bilanzstichtag betragen die Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten TEUR 5.461. BIOPETROL verfügte zum Stichtag über TEUR 3.742 an Flüssigen Mitteln.

STABILE BILANZSTRUKTUR

Die Relation zwischen Eigen- und Fremdkapital liegt gegenüber dem Jahresende 2007 leicht verändert bei 37,6 % (31.12.2007: 38,3 %).

WERK ROTTERDAM

Die Anlage in Rotterdam wird eine jährliche Produktionskapazität von 400.000 t Biodiesel aufweisen. Damit erreicht BIOPETROL Ende 2008 mehr als eine Verdoppelung der bisherigen Kapazität von 350.000 Jahrestonnen. Ergänzend zur Biodieselproduktion kann bei Vollauslastung der Anlage bis zu 60.000 t hochwertiges Pharmaglycerin hergestellt werden. Die von unserem Projektpartner Lurgi AG und mit den Erfahrungen unserer Mitarbeiter aus Schwarzeide und Rostock auf einem Areal von 30.000 m² aufgebaute Betriebsstätte befindet sich

im grössten Raffineriezentrum Europas und erfüllt mit den besten logistischen Anbindungen an Strasse, Schiene, Schiff und Pipeline alle Voraussetzungen für die weitere Expansion in Europa.

MITARBEITERAUFBAU FORTGESETZT

Zum 30.06.2008 betrug der Personalstand bei BIOPETROL insgesamt 153 (Ende 2007: 120) Mitarbeiter. Die neueste Zunahme ist im Wesentlichen auf die Einstellung von Mitarbeitern im Werk Rotterdam zurückzuführen, welche sich auf die Inbetriebnahme vorbereiten.

FINANZIERUNG

Am Bilanzstichtag belaufen sich die Vorräte auf ein Niveau, bei dem wir mit keiner weiteren Zunahme durch die Inbetriebnahme des Werkes in Rotterdam rechnen müssen. BIOPETROL verfügt über eine in 2007 vereinbarte Kreditlinie zur Finanzierung des Umlaufvermögens bis EUR 30 Mio. Am Bilanzstichtag sind hiervon weniger als EUR 5,5 Mio. in Anspruch genommen gewesen. Der Kassenbestand beträgt über EUR 3,7 Mio. am 30.06.2008.

Bei nur noch EUR 10,4 Mio. zu erwartenden Investitionszahlungen für das Projekt Rotterdam nach Bilanzstichtag braucht BIOPETROL seinen Finanzierungsspielraum nicht auszunutzen.

AUSBLICK

BIOPETROL erwartet, in einem weiterhin schwierigen Geschäftsumfeld besser abzuschneiden als die Konkurrenz. Zwar ist auch im weiteren Verlauf des Jahres eine Eigenproduktion von Biodiesel kaum zu besseren Margen möglich, solange die Marktpreise durch stark subventionierte B99-Importe bestimmt werden und die Pflanzenölpreise auf dem aktuellen Niveau verharren. Doch gelingt es BIOPETROL mehr und mehr, die guten Standorte, die moderne Technik und die Geschäftsentwicklung im Bereich Pharmaglycerin auszuspielen. Hier liegen Wettbe-

werbsvorteile, die zusammen mit strenger Kostenkontrolle, optimiertem Rohstoffeinsatz sowie einer Verstärkung der Handelstätigkeit dazu beitragen, dass BIOPETROL die nächste Phase des Wachstums und der Marktdurchdringung erreicht. Diese nächste Phase sehen wir ausserdem gekennzeichnet durch eine weniger intensive Spekulation in Rohstoffen, das Ausbleiben oder zumindest die Reduzierung des Umfangs hoch subventionierter B99-Importe, den verpflichtenden Einsatz von Rohstoffen aus nachhaltigen Quellen, die Entlastung des Marktes durch Reduktion der Überkapazitäten, zunehmendes Interesse aller europäischen Staaten am Einsatz von Biodiesel, den Beginn der Pflichtbeimischung von alternativen Kraftstoffen auch in den USA und eine wieder mehr an dem ursprünglichen Ziel der Versorgungssicherheit orientierte europäische Energiepolitik. Wie sich seit Ende Juli / Anfang August den Erntennachrichten entnehmen lässt, ist mit einer guten Rapsernte in Europa zu rechnen, so dass der Anteil heimischer Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau steigen könnte.

Mit Hochdruck wird an weiteren Einsatzgebieten für Biokraftstoffe gearbeitet. So hat die Arbeitsgruppe „Bioheizöl“ des Fachausschusses für Mineralöl- und Brennstoffnormung eine Vornorm für alternatives Heizöl vorgelegt. Auf Einladung der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) fand der diesjährige „International Oilseed Producers Dialogue“ (IOPD) am 16. und 17. Juni 2008 in Berlin statt. Der IOPD repräsentiert die Ölsaatenproduzentenverbände in Nord- und Südamerika, der EU sowie die Anbauverbände für die Produktion von Palmöl in Malaysia. Die hochkarätigen Vertreter der Erzeugerverbände befassten sich mit den auch in der Öffentlichkeit intensiv diskutierten zukünftigen Anforder-

ungen an die Nachhaltigkeit des Anbaus von Biomasse im Allgemeinen und Rohstoffen für die Biokraftstoffproduktion im Speziellen. Der Dialog machte einmal mehr deutlich, dass nachhaltige Biodieselproduktion nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht, sondern diese durch sinnvolle Verwertung überschüssiger Pflanzenöle, die zwangsweise bei der Herstellung von Futtermitteln anfallen, sogar ergänzt.

Konzernabschluss der BIOPETROL INDUSTRIES AG

Konzern-Erfolgsrechnung (Gesamtkostenverfahren)

in TEUR	Q2/2008	Q2/2007	6M/2008	6M/2007
Umsatzerlöse einschliesslich Energiesteuer	86.084	52.087	144.045	96.226
Abzüglich Energiesteuer	- 2.772	- 1.983	- 4.152	- 3.778
Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	3.110	1.544	8.249	420
Sonstige betriebliche Erträge und Ergebnis aus Warenkontrakten	60	5.073	- 999	5.769
Gesamtleistung	86.482	56.721	147.143	98.637
Materialaufwand	- 77.315	- 47.959	- 137.675	- 85.929
Rohergebnis	9.167	8.762	9.468	12.708
Personalaufwand	- 1.831	- 1.339	- 3.728	- 2.597
Abschreibungen	- 781	- 622	- 1.574	- 1.413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.420	- 4.112	- 7.345	- 5.555
Betriebsergebnis (EBIT)	3.135	2.689	- 3.179	3.143
Finanzerträge	209	552	464	818
Finanzaufwendungen	- 3.234	- 978	- 5.075	- 1.408
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110	2.263	- 7.790	2.553
Ertragsteuern	- 158	- 216	642	142
Periodenüberschuss/ Periodenfehlbetrag	- 48	2.047	- 7.148	2.695
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	0,00	0,03	- 0,19	0,07
Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert	0,00	0,03	- 0,19	0,07
EBITDA	3.916	3.311	- 1.605	4.556

Konzernbilanz

in TEUR	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	51	- 14
Sachanlagen	118.494	110.492	8.002
Aktive latente Steuern	1.019	673	346
Anlagevermögen	119.550	111.216	8.334
Vorräte	31.209	21.645	9.564
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.949	10.077	5.872
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	1.668	3.303	- 1.635
Derivative Finanzinstrumente	14.862	25.225	- 10.363
Flüssige Mittel	3.742	30.580	- 26.838
Umlaufvermögen	67.430	90.830	- 23.400
Aktiva	186.980	202.046	- 15.066
Aktienkapital	24.273	24.273	0
Kapitalrücklage	39.885	39.885	0
Gewinnreserven	6.187	13.335	- 7.148
Eigenkapital	70.345	77.493	- 7.148
Wandelanleihe	69.075	68.362	713
Investitionszuschüsse	8.197	8.450	- 253
Passive latente Steuern	1.102	1.847	- 745
Langfristige Rückstellungen	410	404	6
Langfristige Verbindlichkeiten	78.784	79.063	- 279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.130	14.016	- 4.886
Derivative Finanzverbindlichkeiten	10.727	8.937	1.790
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.461	0	5.461
Kurzfristige Rückstellungen	4.494	15.064	- 10.570
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Verbindlichkeiten	5.020	6.112	- 1.092
Steuerrückstellungen	324	967	- 643
Sonstige Verbindlichkeiten	2.695	394	2.301
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37.851	45.490	- 7.639
Passiva	186.980	202.046	- 15.066

Konzern-Geldflussrechnung

in TEUR	6M/2008	6M/2007
Periodenüberschuss/Periodenfehlbetrag	- 7.148	2.695
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.574	1.413
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen	- 253	- 201
Ertragsteueraufwendungen	- 642	- 142
Zinsertrag/-aufwand, netto	151	590
Zinseinnahmen	19	713
Ertragsteuerzahlungen	- 1.411	- 2.013
Veränderung in Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungen	- 10.587	5.073
Veränderung derivativer Finanzinstrumente	12.153	- 7.239
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	- 13.801	- 11.849
Veränderung in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	2.563	- 1.223
Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 17.382	- 12.183
Investitionen in Anlagevermögen	- 10.166	- 9.455
Rückzahlung/Zahlung erhaltener Zuschüsse für Investitionen	- 1.751	1.722
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 11.917	- 7.733
Ausgabe einer Wandelanleihe	0	75.000
Transaktionskosten	0	- 2.095
Zinszahlungen (Wandelanleihe)	- 3.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5.461	0
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.461	72.905
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	- 26.838	52.989
Flüssige Mittel am 1. Januar	30.580	4.354
Flüssige Mittel am 30. Juni	3.742	57.343

Konzern-Eigenkapitalnachweis

in TEUR	Aktienkapital	Kapitalrücklage	Gewinnreserve	Gesamt
31. Dezember 2006	24.273	35.655	8.965	68.893
Reingewinn	0	0	4.370	4.370
Ausgabe einer Wandelanleihe, abzüglich Steuereffekt	0	4.230	0	4.230
31. Dezember 2007	24.273	39.885	13.335	77.493
Periodenfehlbetrag	0	0	- 7.148	- 7.148
30. Juni 2008	24.273	39.885	6.187	70.345

Konzern-Erfolgsrechnung

in TEUR	Q2 / 2008	Q2 / 2007	6M / 2008	6M / 2007
Umsatzerlöse einschliesslich Energiesteuer	86.084	52.087	144.045	96.226
Energiesteuer	- 2.772	- 1.983	- 4.152	- 3.778
Umsatzerlöse ausschliesslich Energiesteuer	83.312	50.104	139.893	92.448
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 77.550	- 49.727	- 136.771	- 92.341
Ergebnis aus Warenkontrakten	- 184	1.961	- 2.032	3.591
Bruttoergebnis	5.578	2.338	1.090	3.698
Sonstige betriebliche Erträge	245	1.629	1.034	2.178
Vertriebskosten	- 925	- 575	- 1.580	- 1.214
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.763	- 703	- 3.723	- 1.519
Betriebsergebnis (EBIT)	3.135	2.689	- 3.179	3.143
Finanzerträge	209	552	464	818
Finanzaufwendungen	- 3.234	- 978	- 5.075	- 1.408
Finanzergebnis	- 3.025	- 426	- 4.611	-590
Ergebnis vor Steuern	110	2.263	- 7.790	2.553
Ertragsteuern	- 158	- 216	642	142
Periodenüberschuss / Periodenfehlbetrag	- 48	2.047	- 7.148	2.695
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	0,00	0,06	- 0,19	0,07
Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert	0,00	0,06	- 0,19	0,07
EBITDA	3.916	3.311	- 1.605	4.556

Derivative Finanzinstrumente

in TEUR 30.06.2008	Aktiva	Passiva	Kontraktwert
Rohstoffeinkaufskontrakte	14.862	1.915	62.080
„Energy Swap“	0	8.437	0
Währungsgeschäfte	0	375	56.011
Summe	14.862	10.727	118.091

in TEUR 31.12.2007	Aktiva	Passiva	Kontraktwert
Rohstoffeinkaufskontrakte	25.225	7.246	93.124
„Energy Swap“	0	976	0
Währungsgeschäfte	0	715	9.082
Summe	25.225	8.937	102.206

Anhang zum Konzernabschluss

RECHNUNGSLEGUNGS- GRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der BIOPETROL INDUSTRIES AG, Zug, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen worden. Der Abschluss wurde in Euro im Einklang mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt und weist keine Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007 aus. Die Angaben in Euro erfolgen in der Einheit Tausend Euro („TEUR“).

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Vermögenswerte

Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhen sich unter Berücksichtigung der planmässigen Abschreibungen um TEUR 8.002. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Neuinvestition in den Bau der Biodieselanlage am Standort in Rotterdam (rund TEUR 7.144) und Erweiterungsinvestitionen für die Standorte Rostock und Schwarzheide.

Derivative Finanzinstrumente

BIOPETROL verwendet standardisierte Kontrakte zur Absicherung des physischen Bedarfs an Rohstoffen für die Biodieselproduktion sowie Verkäufe zu einem Termin in der Zukunft. Nach IAS 39 führt die über den eigenen Gebrauch hinausgehende Verwendung solcher Verträge zur Erfassung sämtlicher Kontrakte als derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen.

Bei den Einkaufsverträgen und Preissicherungsgeschäften ist die Reduktion des Wertes von derivativen Finanzinstrumenten auf TEUR 14.862 (Ende 2007: TEUR 25.225) sowie die Veränderung der derivativen Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 10.727 (Ende 2007: TEUR 8.937) auf den veränderten Vertragsbestand sowie die Veränderungen der diversen Marktpreise zum Bilanzstichtag 30.06.2008 zurückzuführen.

Bei der Bewertung der Verkaufskontrakte betrug die kurzfristige Rückstellung für Drohverluste aus Kontrakten zum Bilanzstichtag TEUR 4.494 (Ende 2007: TEUR 15.064). Dieser Rückgang ist mehrheitlich durch zwei Effekte zu erklären: die Realisierung von Verlusten im 1. Halbjahr und die veränderten Marktpreise als Berechnungsgrundlage zum Bilanzstichtag.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die gezeigte kurzfristige Finanzverbindlichkeit von TEUR 5.461 (Vorperiode null) ist ein Kontokorrentkredit aus der von BIOPETROL vereinbarten Kreditlinie zur Finanzierung von Umlaufvermögen bei einem erstklassigen Kreditinstitut. Dieses erlaubt die Finanzierung laufender Geschäfte bis zu einem Betrag von TEUR 30.000.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-ERFOLGSRECH- NUNG (UMSATZKOSTEN- VERFAHREN)

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber der Vorperiode (TEUR 3.723 [Vj. TEUR 1.519]) ist mit dem Wachstum des Konzerns vor allem in Rotterdam zu erklären und wie geplant und erwartet eingetreten.

Laufende Informationen und Veröffentlichungen erhalten Sie auf unserer Investoren-Internetseite unter www.biopetrol-ind.com/ir_disclaimer.htm.

Finanzkalender

Termine	2008	2009
Veröffentlichung des Jahresabschlusses (Konzern); Analystenkonferenz in Frankfurt	11. März	24. März
Hauptversammlung BIOPETROL INDUSTRIES AG in Zug/Schweiz	19. Mai	18. Mai
Veröffentlichung der Q1-Zahlen und Conference Call für Analysten	20. Mai	19. Mai
Veröffentlichung der Q2-Zahlen und Conference Call für Analysten	19. August	18. August
Veröffentlichung der Q3-Zahlen und Conference Call für Analysten	18. November	17. November

Impressum

HERAUSGEBER

BIOPETROL INDUSTRIES AG
Baarerstrasse 53/55
CH-6304 Zug
TELEFON +41(0)41.727 81 00
TELEFAX +41(0)41.720 17 18
www.biopetrol-ind.com

ANSPRECHPARTNER FÜR INVESTOR RELATIONS

Gerd Rückel
TELEFON +49(0)69.58 99 73 06
TELEFAX +49(0)69.58 99 73 49
gerd.rueckel@biopetrol-ind.com

ANSPRECHPARTNER PR

Andrea Beyer
TELEFON +49(0)211.15 77 96 10
TELEFAX +49(0)211.15 77 96 20
andrea.beyer@biopetrol-ind.com

REDAKTION

BIOPETROL INDUSTRIES AG

GESTALTUNG

Heisters & Partner,
Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch
(Originalversion) und Englisch (nicht bin-
dende Übersetzung).